

Pressekontakt:

Dr. Katrin Hesse, Museumsleitung

Telefon: 09321 2649710

E-Mail:

[hesse@deutsches-fastnachtmuseum.de](mailto:hesse@deutsches-fastnachtmuseum.de)

**Nutzen Sie bitte den Download-Bereich für Presse und Medien auf unserer Webseite – dort finden Sie auch Bildmaterial:**

<https://deutsches-fastnachtmuseum.byseum.de/de/presse/pressematerial-fuer-medienvertreter>



## PRESSEMITTEILUNG

Kitzingen, 27.02.2023

### **Neue Gesichter im Deutschen FastnachtMuseum: Schenkung von 70 Charaktermasken des Murnauer Schnitzers Josef Schranz!**

Noch zum Ende des vergangenen Jahres kamen 70 Charaktermasken des Holzschnitzers Josef Schranz aus Murnau nach Kitzingen. Die Töchter des Künstlers, Maria Martin, Gitta Engl-Weno und Karola Schranz-Kammerlocher, wollten das Erbe ihres 1986 verstorbenen Vaters in guten Händen wissen – und das FastnachtMuseum freut sich. Da kommen nämlich echte Typen in die Sammlung – von Fernandl alias Don Camillo bis zu Fidel Castro, von Konrad Adenauer bis Dürer. Und natürlich darf auch Till Eulenspiegel nicht fehlen.

Der 1899 geborene Josef Schranz war lange Jahre Bahnhofswirt in Murnau, ein tüchtiger Geschäftsmann, der trotz seiner Leidenschaft für die Schnitzerei seine Gastwirtschaft nicht vernachlässigte. Als „schnitzender Bahnhofswirt“ wurde er auch außerhalb Murnaus bekannt – es kam sogar zu Fernsehauftritten, beispielsweise in der „Peter Frankenfeld Show“. Die Thematik seiner Masken umfasst Porträts von Zeitgenossen wie Konrad Adenauer, historische Persönlichkeiten, Karikaturen und Figuren wie Max und Moritz. Mit schier unerschöpflichem Schaffensdrang schuf er hunderte von Holzmasken aus Zirbenholz, die seine Wirtsstube schmückten, neben anderen Schnitzwerken wie Skulpturen und Wappen.

Noch schlummert ein großer Teil der Masken in seinen Kisten, und das Auspacken der originellen Masken ist ein Vergnügen der besonderen Art. Zunächst werden sie in die Sammlung aufgenommen und inventarisiert. Angedacht ist eine Sonderausstellung zum Thema im Laufe der kommenden Jahre.

### Information zum Museum

Das Deutsche Fastnachtmuseum Kitzingen wurde 1963 auf Initiative von Hans Joachim Schumacher (1926-2017) gegründet, dem damaligen Präsidenten der Kitzinger Karnevalsgesellschaft. 1967 wurde es im Kitzinger Falterturm als offizielles Museum des „Bundes Deutscher Karneval e.V.“ (BDK), dem Dachverband der deutschen Karnevals- und Fastnachtsvereine, eröffnet.

Ende 2010 musste das Museum aus Brandschutzgründen den Falterturm verlassen. Daher entschloss sich der Fastnachtsverband Franken unter seinem damaligen Präsidenten Bernhard Schlereth zu umfassenden Umbaumaßnahmen: Zu der bereits 2002 eingeweihten Geschäftsstelle in der Rosenstraße wurde ein Gebäude in der Luitpoldstraße hinzugekauft und die beiden historischen Gebäudeteile durch einen modernen Verbindungsbau miteinander verknüpft. 2013, zum 50-jährigen Jubiläum des Hauses, konnte ein erster Ausstellungsteil eröffnet werden, 2014 war der Umbau fertiggestellt und die Volkskundlerin Dr. Daniela Sandner übernahm bis 2020 die Museumsleitung. Heute wird das Museum von Dr. Katrin Hesse geleitet.

Als Bauherr und Betreiber des Museums fungiert die Stiftung Kulturzentrum Fasching – Fastnacht – Karneval, die in diesem Zusammenhang vom Fastnachtsverband Franken und dem Bund Deutscher Karneval gegründet wurde.

Als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts ist es die gemeinnützige Aufgabe des Museums, bedeutende Dokumente und Objekte des deutschen Sprachraumes zum Thema fastnächtliche Brauchformen im deutschen und europäischen Raum zu sammeln, zu bewahren und zu erforschen. Die Sammlung gilt als die bedeutendste des deutschsprachigen Raumes und umfasst mehrere tausend Bücher, Text- und Bildzeugnisse sowie (auch textile) Objekte, die unter modernsten klimatischen und sicherheitstechnischen Anforderungen archiviert sind.

In den vergangenen Jahren kamen verschiedene Funktionsbereiche hinzu. So beherbergt das Haus seit 1980 das „Zentralarchiv der Deutschen Fastnacht“ im Marktturm, seit 1984 die „Europäische Dokumentationszentrale für fastnächtliches Brauchtum“ und seit 1985 die Passstelle des „Bundesverbandes für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland“. 2019 wurde das „Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie“ im Museumsbau eröffnet, die der Schulung, Beratung, Forschung sowie der Jugendförderung der Karnevalsvereine dient.